



Bild: Rolf Rechsteiner

Führende Köpfe des Landi-Ladenprojektes beim gemeinsamen Spatenstich.

# Neuer Landi-Laden kommt

Der Landverband St. Gallen lud zum Spatenstich für den Neubau in Mettlen in Appenzell. Rund zehn Jahre gingen seit der ersten Idee wegen Planungsaufwand verloren. Jetzt wird gebaut.

ROLF RECHSTEINER

**APPENZELL.** Die Freude ist gross bei den Verantwortlichen der Landi Appenzell AG. Endlich kann auf grüner Wiese im Mettlenquartier gebaut werden. Wie Peter Bruhin, Verwaltungsratspräsident des Landverbands St. Gallen, ausführte, war der schonende Umgang mit der Ressource Bauland die grösste Herausforderung im Planungsprozess. Eine eingeschossige Bauweise sei nicht toleriert worden. Man habe nach Allianzen gesucht und dabei mehrere gemeinsame Projekte geprüft und wieder verworfen. Unterschiedliche Bedürfnisse aller an einer Planung Beteiligten – nicht zuletzt auch der Baubehörden –

unter einen Hut zu bringen, sei nicht eben einfach.

## Dreigeschossiger Bau

Man entschied sich letztlich für ein multifunktionales, dreigeschossiges Gebäude mit Flachdach, das rund 1000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche und 300 m<sup>2</sup> Lager nebst Raum für Büros und Infrastruktur für den Eigenbedarf bietet. Zusätzlich aber werden in den Obergeschossen 1650 m<sup>2</sup> flexibel unterteilbare Grossraumbüros für den freien Markt realisiert. Das Gebäude mit Grundmassen von 38,5 m x 35,6 m ruht auf einer Tiefgarage mit 54 Parkplätzen. Gebaut wird nach einem Konzept der Firma Strüby aus Seewen SZ, die schweizweit zahlreiche Landi-Läden reali-

siert hat. Aufträge konnten in Appenzell vergeben werden: Die Firma Koch AG erhielt den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten, die Langenegger AG obsiegte im Wettbewerb um den Hochbau. Es seien durchwegs erstklassige Bewerbungen geprüft worden; die Vergabeentscheide seien nicht leichtgefallen, letztlich seien Details ausschlaggebend gewesen, wurde gesagt.

## Ein starker Partner

Walter Wetter, Präsident der Landi Appenzell AG, gibt sich vollends überzeugt, dass hier neue Werte geschaffen werden, die den Weg in eine sichere Zukunft weisen. Der Bauernverband sei seinerzeit gut beraten gewesen, den Landverband

St. Gallen als Partner für den Ladenbetrieb ins Boot zu holen. So habe man das Sortiment bedarfsgerecht erweitern und finanzielle Risiken abfedern können. Da nun auch der Mühlenbetrieb im Hoferbad eingestellt werden soll, kann der Futtermittelhandel in den neuen Betrieb integriert werden. UFA-Futter und die üblichen Produktionshilfsmittel sind ab dem Eröffnungstag im Herbst 2017 erhältlich. Und nicht nur das: Das Sortiment wird rund 7000 Artikel rund um Haus und Garten umfassen, wie Beat Zollinger, Geschäftsführer ad interim der Landi Appenzell AG, verrät. Schon jetzt freuen sich alle Beteiligten, der Enge im Hoferbad entfliehen zu können.